

OLTEN 2020



Für eine lebenswerte Stadt.

Für eine lebenswerte Stadt

Stadt Olten lädt ihre Bevölkerung zum Mitwirkungsprozess „Olten 2020“ ein

„Über die Köpfe der Betroffenen hinweg geht heute nichts mehr.“ In Anlehnung an diese an sich einfache, aber umso bedeutungsvollere Erkenntnis des Basler Stararchitekten Jacques Herzog hat der Stadtrat von Olten entschieden, im kommenden Jahr einen Mitwirkungsprozess mit der Oltnen Bevölkerung durchzuführen: Während üblicherweise die vom Volk gewählten Behörden die Ziele und Strategien der städtischen Politik festlegen, sind nun die Einwohnerinnen und Einwohner eingeladen, ihre Meinung einzubringen, wie die künftige Entwicklung der Dreitannenstadt aussehen soll.

150 Jahre Eisenbahnstadt

Der Zeitpunkt ist nicht zufällig gewählt: Im kommenden Juni sind es genau 150 Jahre her, seit erstmals ein Eisenbahnzug die Stadt Olten

durchquerte. Ein folgenschweres Ereignis: das Kleinstädtchen mit damals rund 2000 Einwohnerinnen und Einwohnern entwickelte sich dank der Lage im Schnittpunkt der Ost-West- und der Nord-Süd-Verbindung und der Erschliessung mit der Eisenbahn erst zum bedeutenden Industriestandort und dann zum Dienstleistungszentrum mit nationaler Ausstrahlung. Heute – 150 Jahre nach der entscheidenden Weichenstellung – gilt es nun Bilanz zu ziehen und sich Gedanken darüber zu machen, wohin die Reise künftig führen soll.

Die zentrale Lage der Dreitannenstadt hat nicht nur Vorteile, sondern bringt auch negative Erscheinungen mit sich. Olten kämpft wie viele andere Kern- oder Zentrumsstädte mit Bevölkerungsschwund, Zentrumslasten und Imageproblemen. In Olten wurde zwar die Abwanderungs-

Tragen Sie unsere Zukunft mit!

Vier Jahre ist es her, seit die städtischen Behörden die Stadtentwicklung als übergeordnete, koordinierende Zielsetzung für ihre Aktivitäten definiert haben. Wir möchten nun einen Schritt weiter gehen: In der neuen Amtsperiode sind Sie eingeladen, im Mitwirkungsprozess „Olten 2020 – für eine (l)iebenswerte Stadt“ aktiv mitzubestimmen, wie sich unsere Stadt künftig in Richtung einer verbesserten Lebensqualität entwickeln soll.



Im Namen des Stadtrates möchte ich Sie ermuntern, in einer der möglichen Formen konstruktiv mitzumachen: am besten an der eintägigen Ideenwerkstätte im März 2006 oder via Mail an die Adresse olten2020@olten.ch, in politischen Gremien oder andern Institutionen oder auch durch Ihren täglichen Beitrag im Dienste unserer Gemeinschaft. Tragen Sie unsere Zukunft mit! Je mehr Personen aktiv mitmachen, umso repräsentativer, aber auch vielfältiger und kreativer werden die Ergebnisse sein. Im Namen des Stadtrates danke ich Ihnen heute schon für Ihren Beitrag!

Ernst Zingg, Stadtpräsident

bewegung früherer Jahre zahlenmässig gestoppt; die Stadt weist aber nach wie vor klare Defizite in den Bereichen gute Steuerzahlende, Imagewirkung gegen innen wie auch aussen und Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Stadt auf.

Lebensqualität verbessern

Der Stadtrat hat den Handlungsbedarf erkannt und setzt sich mit dem Mitwirkungsprozess „Olten 2020 - für eine l(i)ebenswerte Stadt“ zum klaren Ziel, die Lebensqualität im weitesten Sinne in der Stadt Olten zu verbessern. Davon sollen einerseits die bestehenden Einwohnerinnen und Einwohner profitieren; die geplanten Schritte sollen aber auch neue, interessante Bevölkerungskreise und Betriebe dazu bringen, sich in Olten niederzulassen. Zudem soll das Image der Stadt als lebenswerte und zugleich liebenswerte Stadt verbessert werden.

Der Stadtrat sieht in diesem von der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz unterstützten Mitwirkungsprozess eine Reihe von Chancen: Die Bevölkerung als „Experten vor Ort“ bringt neue Ideen ein. Durch den Mitwirkungsprozess können Personen einbezogen werden, die nicht in Parteien oder andern Institutionen organisiert sind. Es bietet sich die Möglichkeit, die oftmals bestehenden Spannungen zwischen Behörden und Bevölkerung ab- und gegenseitiges Verständnis aufzubauen. Gemeinsam können Lösungsansätze erarbeitet werden, die auf eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung stossen. In einem offenen, breit angelegten Prozess kann das verbreitete Gärtchendenken abgelegt und die Stadt als Ganzes wahrgenommen werden.

Grundsatzerklärung unterzeichnet

Um zu unterstreichen, dass es sich nicht um Lippenbekenntnisse handelt, hat der Stadtrat zusammen mit der Kommission für Stadtentwicklung eine Grundsatzerklärung unterzeichnet (vgl. nächste Seite). Darin bekunden die beiden Gremien, dass sie sich hinter den geplanten Mitwirkungsprozess stellen und die Ergebnisse aus dem Prozess mit hoher Priorität im Rahmen ihrer Möglichkeiten umsetzen respektive sich für deren Umsetzung gegenüber dem Parlament und den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern einsetzen, sofern sie dem Gesamtziel, der Verbesserung der Lebensqualität, entsprechen. Der Stadtrat ist somit bereit, die Impulse aus dem Mitwirkungsprozess in seine langfristige Arbeit über das derzeit vorliegende Regierungsprogramm 2005-2009 hinaus aufzunehmen.

Ideenwerkstätte im März 2006

Im Zentrum des Mitwirkungsprozesses stehen eine öffentliche Ideenwerkstätte Ende März 2006, zu der die gesamte Oltner Bevölkerung eingeladen ist, sowie separate Veranstaltungen für einzelne Bevölkerungsgruppen wie zum Beispiel Jugendliche. An der öffentlichen Ideenwerkstätte werden zu Beginn in Gruppen die Stärken und Schwächen der Stadt Olten in der Gegenwart festgehalten. Anschliessend werden Ideen und Visionen für unsere Stadt gesammelt. Schliesslich werden einzelne der Themen in Gruppen an diskutiert zu Handen der Gremien, die diese im Anschluss an das Ideensammeln weiterbearbeiten und schliesslich zu einem Aktionsprogramm zusammenstellen werden (vgl. Programm auf der letzten Seite).



An einer Ideenwerkstätte im März 2006 soll die Bevölkerung die Zukunft der Stadt Olten mitbestimmen.

Die Grundsatzklärung

Ende Oktober 2005 haben der Stadtrat und die Kommission für Stadtentwicklung folgende Grundsatzklärung zum Mitwirkungsprozess „Olten 2020 – für eine l(i)ebenswerte Stadt“ unterzeichnet:

Die Behörden der Stadt Olten führen unter der Leitung der Koordinationsstelle für Stadtentwicklung in den Jahren 2006 und 2007 einen Mitwirkungsprozess mit der Oltner Bevölkerung mit dem Titel „Olten 2020 – für eine l(i)ebenswerte Stadt“ durch. Auf diese Weise wollen sie gemeinsam mit den Einwohnerinnen und Einwohnern an der künftigen Entwicklung der Stadt Olten arbeiten. Sie sehen darin die Chance, mit gemeinsamen Lösungsansätzen – auch unter Einbezug von nicht organisierten Bevölkerungskreisen – gut verankerte Massnahmen und Ergebnisse zu erarbeiten, welche die Identifikation der Einwohnenden mit ihrer Stadt, aber auch das Image der Verwaltung und der Behörden sowie der Stadt Olten als Ganzes fördern.

Der Stadtrat und die Kommission für Stadtentwicklung stellen sich hinter den Mitwirkungsprozess

und werden die Ergebnisse aus dem Prozess mit hoher Priorität im Rahmen ihrer Möglichkeiten umsetzen respektive sich für deren Umsetzung gegenüber dem Parlament und den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern einsetzen. Voraussetzung ist, dass diese Ergebnisse auf effiziente Weise zu einer Verbesserung der Lebensqualität führen und mit folgenden im Regierungsprogramm 2005-2009 festgelegten strategischen Zielsetzungen des Stadtrates übereinstimmen:

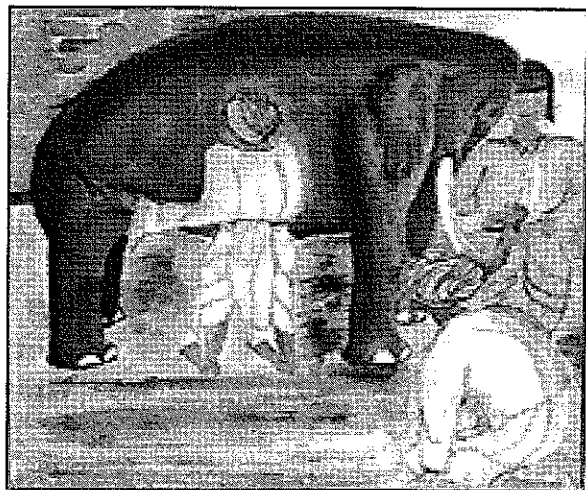
- Steigerung der Attraktivität
- Regionale Zusammenarbeit
- Sicherung des finanziellen Spielraums
- Ausgeglichene Bevölkerungsstruktur und sozialer Ausgleich.

Zur Erfolgskontrolle über die Umsetzung des Prozesses und von dessen Ergebnissen wird eine Controlling-Gruppe, bestehend aus Vertretungen der Bevölkerung, der involvierten Kommissionen und der Projektleitung, eingesetzt. Sie erstattet den Projektverantwortlichen, Stadtrat und Kommission für Stadtentwicklung, regelmässig Bericht über den Ablauf des Prozesses.

Die Aspekte der „Wahrheit“

Es gab einmal einen König, der sammelte einige Blinde um einen Elefanten und bat sie, ihm zu erzählen, wie ein Elefant aussähe. Der erste Mann berührte einen Stosszahn und sagte, ein Elefant sähe aus wie eine riesige Rübe. Ein anderer berührte zufällig dessen Ohr und sagte, er sähe aus wie ein großer Fächer; ein anderer berührte den Rüssel und sagte, er sähe aus wie eine Keule. Noch ein anderer, der zufällig dessen Bein berührte, sagte, der Elefant sähe aus wie ein Stamm. Wieder ein anderer, der nach dessen Schwanz griff, sagte, er sähe aus wie ein Seil. Keiner konnte die wirkliche Gestalt des Elefanten beschreiben.

Dieses Gleichnis aus der Lehre Buddhas zeigt, dass wir in einem gewissen Masse alle blind sind und niemand von uns die ganze „Wahrheit“ erkennen kann. Das Problem besteht aber darin, dass jeder und jede dazu neigt, seine bzw. ihre Teilwahrheit für die einzige richtige, ja sogar für die gesamte Wahrheit zu halten. Die Wahrheit ist aber sowohl als auch: Die einzelnen Teilaspekte schließen sich nicht aus, sondern ergänzen sich zu einem grösseren Ganzen.



Jeder und jede einzelne von uns berührt – bildlich gesprochen – nur einen Teil des Elefanten und sieht oft die andern Teile nicht. Ziel des Mitwirkungsverfahrens ist es daher, die Teilansichten zusammenzutragen und den ganzen Elefanten sichtbar zu machen. Nur eine möglichst umfassende Sicht erlaubt es, die richtigen Ziele und Massnahmen auszuarbeiten. Daher ist es wichtig, dass sich möglichst viele Oltnerinnen und Oltner in den Prozess „Olten 2020“ einbringen. Markus Dietler, Projektleiter

Trägt den Mitwirkungsprozess „Olten 2020 - für eine I(i)ebenswerte Stadt“ mit: der Stadtrat von Olten mit (v.l.) Martin Wey, Doris Rauber, Ernst Zingg, Peter Schafer und Silvia Forster.



Das Programm des Mitwirkungsprozesses „Olten 2020“

März 2006: Ideenwerkstätte

Im Zentrum des Mitwirkungsprozesses steht eine öffentliche Ideenwerkstätte im März 2006, zu der die gesamte Oltnrer Bevölkerung eingeladen ist. Vorgesehen ist dort ein Vorgehen in drei Phasen: In einer Kritikphase werden zu Beginn in Gruppen die Stärken und Schwächen der Stadt Olten festgehalten. Anschliessend folgt die Fantasiephase, in der Ideen und Visionen für unsere Stadt gesammelt werden. Schliesslich werden einzelne der Themen in Gruppen andiskutiert.

Frühling/Sommer 2006: Konsenskonferenzen

Als Start zur Umsetzungsphase werden Konsenskonferenzen zu den erarbeiteten thematischen Schwerpunkten eingesetzt. Sie bestehen aus Vertreterinnen und Vertretern der Bevölkerung, von Organisationen und Interessengruppen sowie aus der Verwaltung. Ziel ist das Aushandeln in wenigen Abendveranstaltungen von einvernehmlichen Lösungen für die in den Ideenwerkstätten aufgeworfenen Probleme.

Herbst 2006: Formulierung Projektpakete

Auf Grund der Ergebnisse der Konsenskonferenzen formulieren Arbeitsgruppen aus der Verwaltung in Zusammenarbeit mit einzelnen Exponenten aus den Vorrunden Projektpakete mit Finanzierungsmöglichkeiten. Dabei geht es nicht darum, *ob*, sondern *wie* die entsprechenden Vorhaben mit Hilfe des vorhandenen Fachwissens umgesetzt werden sollen.

Winter 2006: Formulierung Aktionsprogramm

Auf der Basis der Projektpakete wird das Aktionsprogramm „Olten 2020“ ausgearbeitet. Dabei wird darauf geachtet, dass Massnahmen aus allen Bereichen des städtischen Lebens aufgenommen und auf einander abgestimmt werden. Das Ergebnis soll im Frühling 2007 der Bevölkerung vorgestellt werden.

Weitere Informationen zum Mitwirkungsprozess „Olten 2020 - für eine I(i)ebenswerte Stadt“ finden Sie im Internet unter:

www.olgen2020.ch

Der Mitwirkungsprozess „Olten 2020“ wird unterstützt von:



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera